



SERVICE & BERATUNG

Wenn Sie nicht mehr selbst entscheiden können

Mit diesen Dokumenten sorgen Sie sinnvoll und sicher vor

Was wäre wenn ...

... Sie einen Unfall haben, schwer erkranken oder die Diagnose Demenz erhalten? Gründe dafür, warum Menschen nicht mehr für sich selbst entscheiden und sprechen können, gibt es viele. Nicht immer spielt hohes Alter dabei eine Rolle.

Bereits ab dem 18. Lebensjahr ist es daher sinnvoll, sich mit diesem Szenario auseinanderzusetzen und Vorkehrungen zu treffen. Was viele nicht wissen: Eigene Familienmitglieder, also Eltern, Kinder, Ehe- oder Lebenspartner, sind im Ernstfall nicht ohne weiteres berechtigt, für betroffene Angehörige rechtsverbindliche Entscheidungen zu treffen oder entsprechende Erklärungen abzugeben. Das können in Deutschland nur die Eltern minderjähriger Kinder, die ein Sorgerecht haben.

Tipp

Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) hält stets aktuelle Informationen, Textbausteine und Vordrucke zum Thema bereit – zu finden auf bmjv.de in der Rubrik „Themen“ unter „Vorsorge und Patientenrechte“.

Die Vorsorgedokumente

Wie also richtig vorsorgen?

Nehmen Sie sich Zeit für eine eingehende Beschäftigung mit Ihren ethischen Werten sowie Wünschen und Vorstellungen für den Fall, dass andere Menschen Sie vertreten. Dokumentieren Sie Ihre Gedanken. Dabei helfen Ihnen:

- **Die Patientenverfügung**
Mit ihr legen Sie fest, wie Sie und ob Sie überhaupt in bestimmten Situationen medizinisch behandelt werden möchten.
- **Die Vorsorgevollmacht**
In diesem Dokument erklären Sie, wer ab wann und in welchen Fällen für Sie entscheiden und sprechen darf, wenn Sie selbst dies nicht mehr können.
- **Die Betreuungsverfügung**
Wenn Sie keine Vorsorgevollmacht ausgestellt haben, wird gerichtlich geregelt, wer im Fall des Falles für Sie entscheiden oder sprechen darf. Mit der Betreuungsverfügung können Sie Wünsche äußern, wer Ihre gesetzliche Vertretung übernehmen soll und wer nicht. Die bestellte Person wird seitens des Gerichtes kontrolliert.



Wissenswertes zum Anlegen von Vorsorgedokumenten

- Beziehen Sie Personen, die Sie bevollmächtigen oder als Betreuer angeben möchten, bereits beim Aufsetzen der Dokumente in Ihre Überlegungen ein. Besprechen Sie mit ihnen gemeinsam, was Sie vorhaben.
- Es gelten keine besonderen Formvorschriften: Sie können die Dokumente handschriftlich oder per Computer verfassen oder Vordrucke nutzen.
- Alle Dokumente sollten von Ihnen persönlich sowie mit Angabe von Ort und Datum unterschrieben werden.
- In jedem Fall sollten Sie Ihre Wünsche so konkret wie möglich darlegen und auf allgemeine Formulierungen wie „keine lebenserhaltenden Maßnahmen“ oder „solange eine realistische Chance auf ein würdevolles Leben besteht, sollen alle Wege medizinischer Behandlung nach Möglichkeit ausgeschöpft werden“ verzichten. Diese lassen zu viel Raum für Interpretationen.

Beschreiben Sie stattdessen genau:

- wer für Sie entscheidet, spricht und Ihre Interessen durchsetzt
- in welchen Situationen Ihre Dokumente gelten
- welche Maßnahmen ggf. ergriffen oder auch unterlassen werden sollen

- Nutzen Sie die Möglichkeit, sich bei der Erstellung Ihrer Vorsorgedokumente durch einen Anwalt oder Notar begleiten und beraten zu lassen. Alternativ können Sie Vorsorgedokumente auch mit Hilfe von geführten Fragebögen online erstellen.
- Sorgen Sie dafür, dass Ihre Vorsorgedokumente im Ernstfall schnell und einfach zugänglich sind. Informieren Sie zum Beispiel Bevollmächtigte darüber, wo die Dokumente zu finden sind; geben Sie Ihrem Hausarzt Bescheid, dass Sie entsprechende Unterlagen erstellt haben oder lassen Sie sie online registrieren bzw. hinterlegen.
- Halten Sie Ihre Vorsorgedokumente aktuell: Ihre Wünsche ändern sich. Überprüfen Sie regelmäßig, idealerweise alle zwei Jahre, ob Ihre Verfügungen weiterhin Bestand haben und führen Sie ggf. Änderungen durch. Bestätigen Sie die Gültigkeit Ihrer bestehenden Verfügungen oder Änderungen jeweils erneut mit Ihrer datierten Unterschrift.

Kooperationspartner & Tipps

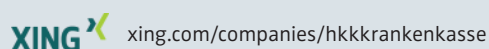
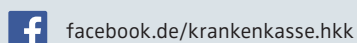
Die Alternative: Vorsorgedokumente online verfassen und bis zu 25 % sparen

Anstatt einen Anwalt oder Notar hinzuzuziehen, können hkk Kunden Ihre Vorsorgedokumente auch bequem online erstellen. Auf den Internetseiten **PatientenverfügungPlus.de** und **meinePatientenverfügung.de** besteht die Möglichkeit, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung zu besonders günstigen Preisen abzufassen und die Dokumente im Archiv-Service online zu hinterlegen – für den Notfallabruf. Darüber hinaus stellen die hkk Partner auf ihren Websites umfangreiches Informationsmaterial zum Thema bereit.

Hier finden Sie mehr Informationen zu den Sonderkonditionen:
hkk.de/patientenverfuegung.



Besuchen Sie uns auch auf:



Persönliche Beratung
in den hkk-Geschäftsstellen.
Alle Infos unter
hkk.de/geschaeftsstellen

Telefonische Beratung
unter **0421 - 36550** und
0800 - 2555 444

Online immer für Sie da
auf hkk.de und
über info@hkk.de

Stand: Juli 2019
Aktuelle Infos finden Sie
auf hkk.de